

Liebe MitchristInnen

Jesus wird in Versuchung geführt – Lk 4,1-13

Selbst hier in diesem Kirchenhaus bekommen wir ja nicht die Bilder vom Krieg nicht einfach aus unserem Kopf heraus und auch nicht die Wut oder Ohnmacht, die sie in uns ausgelöst haben. Hier, wo Gott uns seinen Frieden zuspricht; unseren Kirchenpatron Niklaus von Flüe hat er vom Kriegshandwerk zur Gewaltlosigkeit geführt: «Fried ist allweg in Gott, denn Gott ist der Fried» und: Selig sind die, die keine Gewalt anwenden; selig sind die Friedensstifter. Wenn ich die Versuchungs-Geschichte von Jesus lese in diesen Tagen: ich kann nur hinhören auf Jesus, wenn ich zugebe, dass ich die Kriegsbilder im Hinterkopf habe – ich kann sie nicht einfach abschütteln, die Bilder von den Panzern, von diesen einzelnen hilflosen Menschen vor den Trümmerhaufen, aber auch nicht die Bilder von diesen Hunderte von Millionen teuren Luxusjachten, die Putin und seine Freunde sich angesammelt haben und die nun beschlagnahmt werden oder doch nicht beschlagnahmt werden. – Ich möchte nur dafür sorgen, dass die Bilder von dort nicht alles bestimmen; dass ich auch in diesem Jahr 2022 gut hinhören kann auf die Jesus-Geschichte und darauf, was sie, was Jesus uns damit sagen will gerade jetzt in diesem Jahr anfangs März 2022.

Ich hab das Gefühl: Noch nie ist uns die extreme Wichtigkeit dieser Versuchungen so klar vor Augen gestanden wie heute. Es hat auch in den letzten Jahrzehnten schon Kriege gegeben, allein im Südsudan sind vor wenigen Jahren über 2 Millionen Menschen getötet worden, aber: Heute haben wir so klar die Bilder vor Augen davon, was passiert, wenn Menschen aus Hybris und Stolz sich über alles hinwegsetzen und meinen, sie selbst könnten alles entscheiden wie sie wollen.

Die erste Versuchung für Jesus war die, aus Steinen Brot zu machen. Und in der Antwort, die Jesus dem Teufel gibt – «Der Mensch lebt nicht vom Brot allein» - da steht ja Brot für all das, womit wir Menschen uns auch täuschen lassen, wenn wir nach dem Sinn und dem Ziel unseres Lebens suchen. Frisches Brot ist etwas Wunderbares. Brot kann uns zu einer fröhlichen Gemeinschaft verbinden, schon wenn wir uns zur Suppe das Brotkörbchen weiterreichen; Brot kann uns neue Lebenskraft geben, beim Zmorge oder wenn wir Hunger haben – Jesus hatte Hunger, er hatte 40 Tage gefastet. – Aber Brot und all die irdischen Dinge sind es nicht allein, auch nicht unser Haus, unser Auto, unsere gemütliche Couch, unser Glas Wein, nicht unser Fernseh-Bildschirm. Und wir sehen in diesen Tagen so klar: es ist etwas falsch gelaufen, wenn diese Hunderte Millionen teuren russischen Yachten für Putin und seine Freunde zu viel Gewicht bekommen haben. Die grosse Sehnsucht DEINES Lebens, die geht doch auf etwas ganz anderes. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Darum ist es so wichtig! dass DU, so wie Jesus, der Spur Deiner SEHNSUCHT folgst.

Jesus wird vom Teufel vor die Versuchung gestellt, dass er alle Länder der Welt, alle Macht und Herrlichkeit bekommen soll, wenn er nur bereit ist, sich vor dem Bösen niederzuwerfen, das Böse zu verehren. – Und diese Versuchung der Macht hat sich manchmal auch ganz still, leise, unbemerkt, im Kleinen in unser Leben eingeschlichen. Wo haben wir das Gefühl, dass wir zu kurz gekommen sind und dass wir doch in dem Punkt einmal mit Macht uns durchsetzen müssen? Wo denken wir,

dass wir zu kurz gekommen sind und jetzt für einmal wirklich das bekommen müssen, was uns zusteht?

Als Drittes steht Jesus in der Versuchung, dass er Gott den Befehl geben soll, was Gott tun muss; dass er einmal Gott zeigen soll, wer da eigentlich das Sagen hat und wer folgen müsste. Dass Jesus sich von oben herabstürzen soll, damit Gott gezwungen ist, ihn aufzufangen und dafür seine Engel zu schicken. Die Versuchung, dass Jesus in dem Moment sich selbst als Gott verhalten soll. – Wenn Menschen alles Mass verlieren und sich selbst wie Gott aufführen, davon können wir ein Lied singen. – Die Frage ist aber doch auch: wo passiert uns das in den kleinen Dingen unseres Alltags? Wo will ich UNBEDINGT meinen Kopf durchsetzen koste es was es wolle? Wo will ich mit meinem Kopf durch die Wand? – Jesus hatte seine Antwort sofort gefunden: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Und ich möchte noch viel von Jesus lernen. Bitten wir Jesus um seine Kraft in allen wichtigen Momenten!

Ich staune darüber, wie blitzschnell Jesus diese Versuchungen zurückweist. Seine Entschiedenheit ist sofort da! Für Jesus gibt es kein langes Hin und Her. Er lässt sich nicht einen Moment lang den Gedanken auf der Zunge zergehen, Wie schön wäre das, wenn ich alle Macht und alle Herrlichkeit hätte? Wenn ich an gar nichts anderes denken müsste als an feines Brot und an die schönen, bequemen oder luxuriösen Dinge dieser Welt? Wenn ich alles machen könnte? Nicht einen Moment lang denkt Jesus daran. – Sofort kommt seine Antwort. Ganz entschieden. In dem Moment, wo es drauf ankommt, weiss Jesus alle

Machtgedanken ab. Ich möchte solche Entschiedenheit von Jesus lernen. Bitten wir ihn, dass er uns allen dafür immer mehr seine Kraft gibt!

Dabei hatte sich Jesus vorher auf 40 Tage Fasten eingelassen. Wer so fastet, der lässt sich noch viel deutlicher als sonst auf die Erfahrung ein: Wir Menschen sind immer Lebewesen, denen etwas fehlt. Wir haben nie genug, wir sind nie ganz zufrieden, wir bleiben unruhig, immer wollen wir noch etwas anderes, immer sehnen wir uns nach mehr. Jesus war ein Mensch geworden; und Jesus hat sich auf genau diese Erfahrung eingelassen, als er gefastet hat. Nach 40 Tagen ist die Versuchung noch grösser, jede billige Abkürzung zu nehmen für die Sehnsucht und den Mangel. Das hat Jesus nicht gemacht.

Und Jesus hatte sich auch auf die Erfahrung von Wüste eingelassen. Irgendwann hat jedes von uns diese Gefühle schon erlebt und Zeiten von Trockenheit, Einsamkeit, Leere, Dürre, Todesnähe, Sinnlosigkeit. Da brauchen wir gar nicht an Beton-Wüsten zu denken oder nur an seelenlose stumpfsinnige Fliessbandarbeit. Wüsten-Erfahrungen haben wir schon viel näher gespürt und kennengelernt. Jesus kennt diese Erfahrungen, er ist in die Wüste hineingegangen, er weiss, wie das ist.

Am Ende hat Jesus alle Versuchungen bestanden. Am Ende hat Jesus gesiegt. Die Kraft von Jesus ist stärker. Und wenn wir heute die Versuchungsgeschichte von Matthäus gehört hätten statt von Lukas, dann hätten wir auch noch gehört: «und siehe, die Engel kamen und dienten ihm». – Und die sind schon da, die Engel, in Deinem Leben! Gott schickt sie zu Dir und sie dienen Dir. Amen.